

Dip.-Psych. Julia Drever/ Dipl.-Psych. Kerstin Friedrich

Scham ist kulturübergreifend, kommt überall vor. Das Schamempfinden ist angeboren. Wofür wir uns schämen, ist kulturgebunden. Scham ist ein Gefühl, das besonders viel mit Selbsterkenntnis (Selbstbeobachtung, Selbstbewusstsein, Selbstgefühl) zu tun hat. Wenn Menschen sich schämen, sinkt der Wert, den sie der eigenen Person zuschreiben - das Selbstwertgefühl wird gekränkt.

Zunächst wird auf theoretische Aspekte eingegangen, im zweiten Teil sind Fallvignetten als Arbeitsmaterial erwünscht.